

Was WÜRDE ich wollen?

Altern und Sterben in Würde, das will ich und das – so setzte ich voraus - wollen wir alle. Aber ich will auch in Würde pflegen können, denn „Pfleger ist Würdearbeit“ (Gröning 2014), wenn die Voraussetzungen dafür gegeben sind. Aber was bedeutet eigentlich „Menschwürde“, und wie lässt sich dieser Begriff für die Praxis der *Altenpflege* bestimmen?

Begriffsgeschichtliche Bestimmung

- ✂ Die *universale Menschenwürdeidee* ist im antiken Verständnis *tugend-* bzw. *moraletisch* ausgerichtet.
- ✂ In der Neuzeit entwickelte sich die *ethische Menschenwürdeidee* als Vorstellung der *Gleichheit aller Menschen* (Menschenrechtserklärung).
- ✂ Aus der ethischen Menschenwürdeidee geht der *Schutz der Autonomie* und der *Selbstbestimmung* von *sterbenskranken* und *schwer kranken* Menschen hervor.
- ✂ Der Menschenwürdebegriff ist als *universales* und *voraussetzungsloses Prinzip* zu verstehen, welches allen Menschen gleichermaßen, und ohne jegliche Vorleistung als Menschenrecht zusteht.

Menschenwürde in der (Alten-)pflege

- ✂ *Körperpflegetätigkeiten*, wenn sie nicht im verborgenen, privaten Raum stattfinden, sind mit *Scham besetzt* und werden als entwürdigend erlebt.
- ✂ Auch *Pflegepersonen* sind (empathischen) *Schamgefühlen* ausgesetzt, da sie an *Schamgrenzen* arbeiten.
- ✂ Pflegehandlungen schaffen *menschliche Würde*, wenn die individuelle und personenzentrierte Beziehungsgestaltung im Zentrum steht.

Voraussetzungen dafür für sind:

- ✂ Die Anerkennung der *personalen Beziehungspflege* als wesentlichen Bestandteil der gerontologischen Pflege.
- ✂ Eine *Pflegekultur*, in der sich die AkteurInnen mit sich selbst auseinandersetzen (Reflexion, Bildung).
- ✂ *Strukturelle Rahmenbedingungen*, die Pflege nicht auf mechanische Verrichtungen reduzieren und Handlungsspielräume (Autonomie) für individualisierende Pflegebeziehung lassen.

Verwendete Literatur

- Baranzke, Heike (2015): Menschenwürde, Autonomie, Selbstbestimmung und soziale Ehre. In: Hermann Brandenburg und Helen Güther (Hg.): Lehrbuch Gerontologische Pflege. 1. Aufl. Bern: Hogrefe, S. 87–104.
- Entweihung und Scham. Grenzsituationen in der Pflege alter Menschen. Frankfurt am Main: Mabuse.
- Schönborn, Raphael (2016): Demenzsensible psychosoziale Intervention. Subjektorientierte partizipative Interviewstudie mit Menschen mit dementiellen Beeinträchtigungen. Masterarbeit. FH Campus, Wien.

